

# Bericht und Schüler-Verzeichnis

der

# Bezirksschule Schrottwyl

über das

Schuljahr 1892—93

auf die

Schlussprüfung den 7. April 1893.

## Schülerzahl:

	Jungen.	Mädchen.	Total.
Untere Klasse .....	21	16	37
Obere Klasse .....	8	14	22
	29	30	59
Ausgetreten .....			1
Gegenwärtige Schülerzahl .....			58

Die Aufnahmeprüfung findet statt:

Samstag den 15. April, nachmittags 1 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres: Montag den 1. Mai 1893.

## Bezirksschulpflege.

---

- Herr Stuber, Ad., Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.  
" Servert, Professor, in Solothurn, Inspektor.  
" Pfister, Professor, in Solothurn, Inspektor.  
" Schlu ep, Alexander, Friedensrichter, in Schnottwil, Vize-Präsident.  
" Burkhardt, Amtschreiber, in Solothurn.  
" Fseli, Arzt, in Messen.  
" Wyß, Pfarrer, in Messen.  
" Schlu ep, Jakob, alt-Kantonsrat, in Balm.  
" Jaggi, Amtsrichter, in Biezwy l.  
" Eberhard, Johann, Kantonsrat, in Schnottwil.  
" Eberhard, Nikl., alt-Ammann, in Schnottwil.
- 

## A. Allgemeiner Bericht.

---

### I. Aufnahmen.

Zur Aufnahme meldeten sich 27 Schüler, von denen 25 aufgenommen wurden.

### II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 2. Mai.

Die Ferien dauerten für den Heuet vom 19. Juni bis 1. Juli; für die Ernte vom 25. Juli bis den 3. August. Die Herbstferien begannen am 11. September und dauerten bis den 24. Oktober.

### III. Schulbesuche.

Von den 24 Schulbesuchen fallen 11 auf die Herren Inspektoren, 13 auf die Mitglieder der Bezirksschulpflege und auf andere Schulfreunde.

### IV. Berufswahl.

Von den 19 ausgetretenen Schülern lernen 3 Handwerke, 3 die Handlung, 2 besuchen das Technikum, 2 Postlehrlinge, 1 Seminar. Die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

**V. Bestand des Bezirksschulfonds.**

Der Bezirksschulfond betrug pro 1. Mai 1892 Fr. 3122. 89.

**VI. Anschaffungen.**

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; bernische Blätter für Landwirtschaft; eine beträchtliche Anzahl Bände in die Bibliothek.

Geschenke: Von einem Gönner der Schule erhalten: Ein Modell einer Dampfmaschine, nebst 5 Modellen zu Arbeitsmaschinen: Fräse, Vertikalsäge, Stanze, Brunnen, Springbrunnen.

**VII. Benutzung der Bibliothek.**

An die Schüler wurden 200 und an Erwachsene 50 Bände ausgeliehen.



## B. Übersicht des behandelten Lehrstoffes.

### 1. Religionslehre. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Moses. Christus, sein Leben, Wirken und sein Leiden.  
 II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Das vereinigte Königreich. Die Apostelgeschichte. Memorieren:  
 Lieder von Gellert.

### 2. Deutsche Sprache. (N. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.  
 a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.  
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Edingers Lesebuch I. Teil.  
 c) Aufsatz: Schriftliche Übungen erzählenden und beschreibenden Inhalts im Anschluß an die Lektüre.  
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.  
 a) Grammatik: Wortbildungslehre und Satzlehre mit gesteigerten Anforderungen.  
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Bächtolds Lesebuch.  
 c) Erzählungen, Briefe, Beschreibungen, Abhandlungen.

### 3. Französische Sprache. (N. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.  
 Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lehrbuche von Körbiz I. Teil bis Lektion 70.  
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.  
 Abteilung a) Durcharbeiten der Lektionen 60—100 Körbiz I. Teil.  
 Abteilung b) Durcharbeiten der Lektionen 1—40 Körbiz II. Teil.

### 4. Arithmetik. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.  
 Allgemeine Zahlenlehre. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den Drei- und Vielsatz-, Zins-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen.  
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.  
 Nebst teilweiser Repetition des obigen: Zinseszins-, Prozent-, Termin- und Konto-Korrent-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust- und Mischungsrechnungen. Kettenatz. Das Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehen.  
 In beiden Klassen viele Übungen im Kopfrechnen.

### 5. Geometrie. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.  
 Allgemeine Begriffe der Linien, Winkel, Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die häufigsten Lehrsätze darüber. Flächenberechnungen.  
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.  
 Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Inhalts-, Flächen- und Linienberechnung am Würfel, Prisma, Cylinder, Kegel, an der Pyramide und Kugel. (Nach Egger.)

### 6. Geschichte. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.  
 Die 13-örtige Eidgenossenschaft. Neuere Geschichte von 1798—1874.  
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.  
 Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietrich. Die Griechen und Römer. Teilung Polens. Das Zeitalter der Revolution.

**7. Geographie.** (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Die Eisenbahnen der Schweiz.  
Europa im Allgemeinen. Kartenzeichnen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen.

**8. Naturkunde.** (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Innerer Bau und das Leben der Pflanzen. Beschreibung einzelner Pflanzen als Repräsentanten ihrer Familien. Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Organe.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Die Elektrizität. Die Lehre von der Wärme. Dampfmaschine. Die festen und luftförmigen Körper.

**9. Technisches Zeichnen.** (A. Suter.)

I. und II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Konstruktion in der Ebene bis zu den Spiralen. Verwertung in Sternfiguren und Rosetten.  
Parquet-Konstruktionen.**10. Freihandzeichnen,** jede Klasse wöchentlich 2 Stunden im Winter. (B. Suter.)

I. Klasse: Zeichnen nach Häufelmann, 2. und 3. Heft.

II. Klasse: Nach Häufelmann, 3., 4. und 5. Heft.

**11. Buchhaltung und Geschäftsaufsätze,** wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

I. Klasse: Einfache Buchführung: Inventar, Journal und Kontobuch.

II. Klasse: Die gewöhnlichsten Geschäftsaufsätze. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kasse- und Kontobuch.

**12. Kalligraphie,** wöchentlich 1 Stunde. (B. Suter.)

Einübung der deutschen und englischen Buchstabenformen. Taktanschreibungen.

**13. Gesang.** (N. Eberhard.)

Klasse I und II zusammen wöchentlich 1 Stunde.

Treffübungen, Leseübungen. e, g, d, f und b. Dur-Tonleiter. Lieder.

**14. Turnen.** (N. Eberhard.)

Im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Gerätturnen.

